



Anne Hitzker-Lubin

ist wohnhaft in Augsburg und seit 1990 im Bereich Kunst und Bauen tätig. Zu ihren Aufgabenbereichen gehören die **Erarbeitung von (künstlerischen) Gestaltungskonzepten** für Kirchen, Krankenhauskapellen, Aussegnungshallen sowie div. Gebäude und Räume für den Gebrauch.

Farbgebung im Außenbereich, Fassaden, Innenräume, Kirchen, Kapellen, etc.

www.hitzker-lubin.de



Karen Irmer

lebt und arbeitet in Augsburg. Sie erschafft Arbeiten, in denen die Grenzen zwischen realer und vorgestellter Welt verwischen.

Die Künstlerin arbeitet raumbezogen und mit unterschiedlichen Medien. Charakteristisch für ihre Werke ist eine Reduktion der Bildmittel bis hin zur Gegenstandslosigkeit. Stets nimmt Ihre Arbeit Bezug zum Raum, den sie atmosphärisch auflädt und so Teil des Werkes werden lässt.

www.karen-irmer.de

Wir wünschen Ihnen
eine stärkende und kraftgebende Zeit
im Raum der Mitte.
Nehmen Sie sich Zeit
und lassen Sie sich gerne Zeit.

Der Raum der Mitte lädt ein...
... einfach da zu sein,
...zur Ruhe zu kommen,
...Gedanken oder Gefühle zu sortieren,
...Licht und Schatten wahrzunehmen,
...Licht-Blicke und Stille zu genießen.

Gönnen Sie sich eine „Lichte Brise“ –
gönnen Sie sich Zeit!

Mehr Informationen zum Raum der Mitte

Im kurzen Videobeitrag „In Lichtfenstern Ruhe finden“ erfahren Sie weitere Gedanken zur Installation sowie die Motivation der Künstlerin für diesen besonderen Auftrag.
- youtu.be/PPm3bFQDCQQ oder QR-Code scannen -



St. Elisabeth gGmbH

Wohnpark Rottuminsel
Biberacher Straße 1, 88418 Ochsenhausen
Telefon: 07352 92324-200, Fax: 07352 92324-500

info@st-elisabeth-ggmbh.de
www.st-elisabeth-ggmbh.de

In Lichtfenstern Ruhe finden

Raum der Mitte

Wohnpark Rottuminsel, Ochsenhausen



In Lichtfenstern Ruhe finden



Raum der Mitte

Der mit einer Videoinstallation gestaltete Raum der Mitte lädt ein zu Meditation und Einkehr. Durch die schlichte und reduzierte, introvertierte Atmosphäre lässt er Menschen zur Ruhe kommen und bietet gleichzeitig Platz für Veranstaltungen aller Art. Im Folgenden stellen wir Ihnen einzelne Gestaltungselemente des Raumes vor und wünschen Ihnen eine gute Zeit im Raum der Mitte.

Raumschale

Durch den Verputz der Wände und die Lasur mit weißlichen Umbrifarbtönen entsteht eine leicht „bewegte“ Wandoberfläche. Die vordere Wand dient als Projektionsfläche für die künstlerische Videoinstallation von Karen Irmer. Deshalb sind alle Wandflächen ringsum ruhig und hintergründig.



Die Fensterfront sehen Sie mit einem hellgrauen, halbtransparenten Vorhang verschleiert. Der dunkle Parkettboden aus Räuchereiche, weißlich geölt, erdet den Raum. Die Stühle sind wiederum hell und leicht.

Somit präsentiert sich Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher, der Raum sachlich und klar.

Prinzipalien: Altar und Ambo

Altar und Ambo sind aus Walzstahl und Holz gestaltet. Die Dunkelheit des Stahls gibt den Gegenständen Kontur und bildet so einen Kontrast zur Immaterialität der Videoinstallation.

Das helle Holz unterstreicht die klare Gestaltungslinie der Prinzipalien. Der Osterleuchter, aus Holz und Edelstahl, verbindet in seiner schlichten Eleganz Himmel und Erde, Tod und Auferstehung.

Lichtinstallation – Lichtfenster

Zentrales und zugleich sehr reduziertes Gestaltungselement ist die Installation „Verweilungen“ der Foto- und Videokünstlerin Karen Irmer.

„Auf drei rechteckigen Lichtflächen sehen wir Schatten von Blättern und Ästen. Diese wiegen sich sanft im Wind. Zeitweise ist ihre Bewegung so minimal, dass sie kaum wahrzunehmen ist. Dann wieder frischt der Wind auf und sorgt für ein dynamisches Schattenspiel. Dabei bewegen sich die rechteckigen Lichtflächen und wandern ganz langsam über die Wand. Die Arbeit Irmers überzeugt durch ein „Weniger“ und „Langsamer“. Dies ist besonders wohltuend in einer Zeit, die allzu oft von einem „Zu viel“ geprägt ist. Im Zuge der Reduktion verzichtet Irmer auf ein physisches Kreuz und integriert stattdessen das Fensterkreuz in die Projektion.“

Zart und sensibel ist der künstlerische Eingriff in den Raum, der eigens dafür so umgestaltet wurde, dass sich die Schattenwürfe wie selbstverständlich einfügen. Von der komplexen Technik, die für die Umsetzung der Arbeit notwendig ist, ist nichts zu sehen oder zu hören. Der Betrachter kann sich ganz der Illusion der Installation hingeben und seine Gedanken von Wind und Sonne forttragen lassen.“

(Quelle: M.A. Simone Kimmel)



Nach rund einer Stunde kehren die Lichtfenster wieder an den Ausgangspunkt zurück. Für die Betrachtenden vermittelt die Installation jedoch vielmehr den Eindruck, als sei es ein „unendlicher Film“, der stets weiterläuft.

Und doch verändern sich die Lichtfenster im Laufe eines Jahres. Wie jede Jahreszeit ihre ganz eigene Atmosphäre, ihre eigene „Bewegung“ hat, so wechseln im Laufe des Jahres auch die Bewegungen und Motive innerhalb der Fenster.

Menschen, die regelmäßig oder zum wiederholten Male den Raum der Mitte besuchen, können somit stets kleine Veränderungen und neue Details entdecken. Die Betrachtenden sind eingeladen, „die Dinge sehend wahrzunehmen, die sonst verborgen bleiben“ (K. Irmer).